

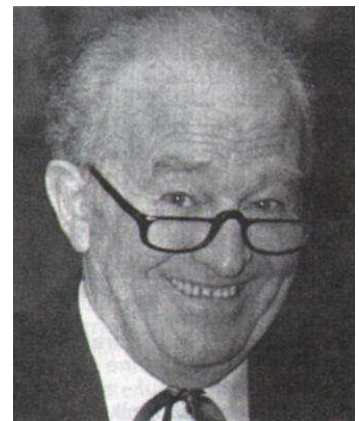
**Josef „Jupp“ Boslar** (\*20.4.1929 in Bamen, Kreis Jülich bei Aachen) kommt 1944 als 15-jähriger „von der Westfront“ über Station in Schlesien mit Mutter und Geschwistern als Flüchtling nach Mardorf. Erst bei Brase Nr.13, dann auf „Dresslers“ Hof Nr.33. Seine Lehre zum Buchdrucker kann er wegen der Kriegswirren nicht weiterführen.

2 Jahre ist er bei August Nülle Nr.92 in der kleinen Landwirtschaft tätig und lernt **Emmy Struckmann** (\*23.2.1930) kennen, deren Vater Albert Struckmann Nr.109 eine Landmaschinen-Reparaturwerkstatt hat. Dort erlernt er seit **1947** nun einen Metallberuf. Eine **Kraftfahrzeugschlosser-Lehre** macht er aber im heimatlichen Jülich, wohin er mit dem Fahrrad zurückfährt.

Nach der **Gesellenprüfung** zum Kfz-Schlosser **1950** kommt Jupp nach Mardorf zurück und engagiert sich schon früh in der **örtlichen Gemeinschaft**, denn er hat früh erkannt:

Wenn ich etwas mitbestimmen oder gar verändern will, muss ich auch Verantwortung übernehmen! U. a. spielt er beim **RSV Rehbürg** Fußball, wird **DRK-Mitglied** und gründet **1954** mit Dr. Hübner und anderen Interessierten den **Verkehrsverein** erneut.

Er arbeitet im Betrieb des zukünftigen Schwiegervaters und **heiratet am 23.5.1952** Emmy (Tochter Gudrun \*17.10.1953). Von 1953 bis 1956 bereitet er sich auf die **Meisterprüfung** bei der Bundesfachlehranstalt Lüneburg und die Eintragung in die Innungs- und Handwerksrolle vor. Ab 1.6.1956 übernimmt er den häuslichen Betrieb.



Mit dem Rückhalt in und der Unterstützung durch die Familie wird Josef Boslar **1958** zunächst in den **Innungsvorstand der Landmaschineninnung Diepholz** und dann auch in die die **Prüfungskommission** gewählt – deren Vorsitzender er 1968 wird und über 40 Jahre als Mitglied angehört. 1975 wird er Stellvertreter und **1978** schließlich **Obermeister** (Foto oben). Seit diesem Jahr werden auch alle **Innungs-Vorstandssitzungen und Versammlungen** in Mardorf abgehalten. Ab **1983** finden im Schützenhaus Mardorf sogar alle **Freisprechungen** des Landmaschinen-Mechaniker-Handwerks Kammerbezirk Hannover mit oft mehr als 250 Personen statt. Noch **bis 1999 ist er Obermeister** und wird nach dieser langen aktiven Zeit zum **Ehrenobermeister** ernannt.

In Mardorf widmet er sich gleichzeitig ab Mitte der **1950er Jahre weiterer aktiver Vereinsarbeit:**

So in der **Freiwilligen Feuerwehr** als langjähriger „Maschinist“ an der „Tragkraftspritze TS8“, dem **Turn- und Sportverein** als erfolgreicher Handballer und Fußballer und natürlich dem **Schützenverein** als benachbarter unentbehrlicher Helfer bei vielen Festen. Seine große Leidenschaft gilt aber dem **Gesangverein MGV „Concordia“** (der innerörtliche „Konkurrent“ zur welfischen „Liedertafel“). Den **Chorgesang** hat er 33 Jahre als Schriftführer mitgeprägt, besonders **1973** als es darum geht die beiden Gesangvereine zusammenzuführen zum „**Männergesangverein Germania**“ und **1976** als erstmals Frauen den neuen „**Gemischten Chor Germania**“ wesentlich verstärken.

**1972** begründet er mit seiner Emmy die „**Volkstanzgruppe**“. Mit anfänglich 3 anderen Paaren tanzen sie mit großem Erfolg den „Bunten“ und den legendären „Acht-Tourigen“. **1983** organisiert er mit deren Kindern eine „**Jugend-Volkstanzgruppe**“, um die schöne Tradition fortzusetzen. Nebenbei schnitzt Jupp immer wieder gerne Inschriften auf Eichentafeln und an Fachwerkbalken.

Bei der **800-Jahrfeier** Mardorfs **1973** wird er im bekannten „**Mardorfer Frühschoppen**“ und **1989** im neugegründeten Verein der „**Alten Säcke**“ aufgenommen.

**1980** beginnt in Mardorf die **Dorferneuerung** und **Jupp Boslar** ist neben Willi Brase und Aloys Bunge einer der herausragenden treibenden Kräfte. **1983** wird Mardorf zum einzigen Mal „**Schönstes Dorf**“. Am **6.12.1983** ist er maßgeblich an der **Gründung** der „**Dorfgemeinschaft Mardorf e.V.**“ beteiligt – zunächst als 2.Vorsitzender und bei der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am **1984** erster Vorsitzender. Die Veranstaltung „**Ein Dorf stellt sich vor**“ wird ein großer Erfolg. Die Bilderchronik „**Mardorf in alten Photographien**“ bewahrt ein Stück heimatliche Geschichte.

Es entstehen ab **1982** die ersten „neuen“ **Fachwerkbauten** (so das Buswartehäuschen neben der Kapelle) und vorhandene gefährdete Gebäude werden saniert oder umgesetzt: So **1983** der Meyer-Speicher vom Kleinen Brink, der zunächst als Jugend-Speicher dient, **1984** das älteste Gebäude im Ort – der Brase-Speicher und es kann das Abriss gefährdete Dorfgemeinschaftshaus gerettet werden. **1985** entsteht der kleine Geräteschuppen, **1990** wird der Brennewien-Speicher von Kröger Meier auf den neuen Aloys-Bunge-Platz geholt. **1991** kann das alte Fachwerkgebäude aus Schneeren als Heimatmuseum eingeweiht, **1992** kommt als krönender Abschluss das heutige „**Haus des Gastes**“ aus Hannover nach Mardorf und kann 1996 eröffnet werden.

**Auf sein Engagement gehen weitere Gemeinschaftsaktivitäten zurück** (z. B. ab **1986** die Partnerschaft mit Mardorf bei Homberg/Efze in Hessen) und **Verschönerungen** (wie **1989** die ersten 15 Sterne für die innerörtliche **Weihnachtsbeleuchtung**, die **1997** schon auf 65 erweitert werden und nach 50 Jahren wird auch wieder ein **Maibaum** aufgerichtet. Bereits 1999 kann nach einer Gemeinschaftsaktion mit der DEULA der neue Maibaum mit über 20 **Metallschildern** aufgestellt werden). Mardorf wird weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt.

Jupp versteht es einfach **Unterstützer und Persönlichkeiten** „mit ins Boot“ zu holen und an die alles entscheidenden **finanziellen Mittel** zu kommen.

Das **Museum** wird ihm **1999** namentlich gewidmet „**Heimatmuseum – Josef Boslar**“ und am **6.2.1999** bekommt er für seine Leistungen das **Bundesverdienstkreuz** verliehen. Am 31.3.2001 erfolgt bei der Jahreshauptversammlung die Ernennung zum **Ehrenvorsitzenden** der Dorfgemeinschaft Mardorf e. V.!

Josef Boslar verstirbt am 8.Mai 2017 mit 88 Jahren.

**Uns allen ist es Verpflichtung und eine Ehre sein Werk fortzusetzen.**

Daten zusammengetragen von Friedel Dankenbring (einer der Nachfolger als 1.Vorsitzender der Dorfgemeinschaft).



Foto 1984 **Dorfgemeinschaftshaus** und Foto 2017 **Heimatmuseum Mardorf „Josef Boslar“**